

INTERVIEW 3: DURCHSTARTEN MIT 60

Der Sizilianer G.A. strotzt vor Gesundheit. Seit 25 Jahren war er nicht mehr beim Arzt. Das hat ihn vor zwei Jahren nicht davor bewahrt, mit 60 seine Stelle zu verlieren. Sein Arbeitgeber ging 2015 in den Konkurs. Über 20 Jahre arbeitete G.A. in der Spenglerei als Chauffeur und Autoreiniger. Dann musste er zur Regionalen Arbeitsvermittlung RAV. In einem Strategiekurs beim SAH Zürich erstellte er seinen Lebenslauf, lernte Bewerbungen am PC zu schreiben und neue Strategien für die Stellensuche. Noch fand er aber keine Stelle. Gearbeitet hatte er sein ganzes Leben lang. Erst als Maurer auf Sizilien und dann in Deutschland. Nach der Hochzeit mit seiner Kindergartenliebe kam er durch seinen Schwager in die Schweiz. Von sich selber sagt er, dass er sicher nicht faul sei. Arbeit gehört für ihn zum Leben. Darum war er sofort interessiert, als er von Stellenpool, dem Angebot zur Qualifizierung von Stellensuchenden, erfuhr.

Sie haben das Angebot Stellenpool des SAH Zürich besucht. Was war Ihre Motivation und was haben Sie erlebt?

Als mir meine RAV-Beraterin von diesem Angebot erzählt hatte, habe ich ihr gesagt: «Wenn es hilft, dann gehe ich.» Und es hat geholfen. Mein Berater Stefan Kaiser beim Stellenpool hat mit mir geredet und mich gefragt, was ich arbeiten will. Dann hat er mit der AMAG Kloten Kontakt aufgenommen und ich konnte in der Fahrzeugaufbereitung Probe arbeiten. Das ging sehr schnell. In dem dreimonatigen Einsatz habe ich zeigen können, was ich kann.

Wie hat das Angebot Ihre persönliche und berufliche Situation verändert? Was ist Ihr Hauptgewinn?

Ich habe wieder eine feste Stelle, gute Kollegen und verdiene genug Geld, um bis zur Pension in der Schweiz bleiben zu können. Hätte ich keine Arbeit mehr gefunden, wäre ich sicher nicht zur Sozialhilfe gegangen. Meine Frau und ich hätten dann probiert, mit dem ersparten Geld bis zur AHV in Italien zu leben. Aber nur weil es günstiger zum Leben gewesen wäre. Ich weiss nicht, wie lange das Geld reicht hätte. Jetzt kann ich meinen Traum verwirklichen und nach der Pensionierung

ein halbes Jahr in der Schweiz und ein halbes Jahr auf Sizilien leben. Ich habe mir ein schönes Haus gebaut.

Gab es Krisen? Wie haben Sie diese überwunden?

Nein, keine Krisen, aber immer wieder war ich enttäuscht. Ich war ja schon 60, als ich die Stelle verlor und ich wusste, dass es schwer wird. Ich hatte Angst vor der Zukunft. Auch wusste ich während der drei Monate nicht, ob ich bei der AMAG Kloten bleiben kann. Aber ich war immer motiviert. Die Arbeit hat grossen Spass gemacht.

Welche drei Sachen haben Ihnen am meisten geholfen?

Wichtig war Frau Vogt, meine RAV-Beraterin. Sie hatte die Idee, mich beim Stellenpool anzumelden.

Stefan Kaiser vom Stellenpool hat mir in den Gesprächen gut zugehört und wusste, welche Stelle zu mir passt und hat alles organisiert. Und besonders Herr Kutej von der AMAG hat mir geholfen. Er hat mir die Chance und die neue Stelle gegeben. In meinem Alter koste ich viel Geld und er hat mich trotzdem genommen.

Warum haben Sie die Stelle bekommen?

Weil ich gut arbeite.

Wen haben Sie zuerst informiert, als Sie die Zusage bekommen haben? Wie haben Sie gefeiert?

Ich habe meine Frau angerufen. Sie hat am Abend etwas Feines gekocht und ich habe ein Bier getrunken. Aber sie kocht immer am Abend für mich. (er macht eine Pause und grinst) Sie ist eine sehr gute Köchin.